

# Inhalt

## Vorwort des Übersetzers

5

*I.* Die Herrscher von Bukit Sëguntang auf Sumatra und ihre himmlische Abkunft. Prinz Sang Maniaka wird Fürst von Bëntan

13

*II.* Hang Tuahs Eltern ziehen von der malayischen Halbinsel nach Bëntan. Hang Tuahs Kindheit, Spielgefährten und erstes Seeabenteuer. Hang Tuah verteidigt den Großwesir gegen die Amokläufer, findet eine Tschintamanischlange und tritt mit seinen vier Freunden in den Dienst des Fürsten

32

*III.* Der Fürst von Lasëm auf Java raubt die Tochter seines ersten Ministers Patih Kërma Wijaya; dieser verläßt mit seinem ganzen Anhang Lasëm und segelt über Jaya Katra (Batavia) nach Bëntan, wo er freundliche Aufnahme findet. Auch der Prinz Wira Nantaja von Daha fährt mit vielen Schiffen nach Bëntan, tritt in den Dienst des Fürsten und erhält den Namen Ratu Malayu. Malayische und javanische Tänze und Kampfspiele. Jagd mit javanischen Hunden auf der Insel Ledang (Malakka). Der weiße Zwerghirsch. In Malakka wird eine neue Stadt erbaut. Ratu Malayu kehrt nach

Daha zurück

54

IV. Der Fürst verlegt seine Residenz von Bëntan nach Malakka, macht seinen Bruder Sang Jaya Nantaka zum Raja Muda (Stellvertreter) und läßt ihm einen Palast bauen. Beim Festmahl wird getanzt und schwer gezecht

78

V. Sang Jaya Nantaka spinnt Ränke gegen den Fürsten, soll getötet werden, wird aber auf Hang Tuahs Rat begnadigt und fristet sein Leben als Fischer. Der reiche Kaufmann Përma-diwān aus dem Lande der Kling (Vorderindien) kommt mit sieben Schiffen, um für sein Land einen Fürsten zu suchen. Er entdeckt in dem Fischer den Prinzen, schließt Freundschaft mit dem Fürsten und erwirkt von diesem die Erlaubnis, daß der Prinz König des Klingreiches wird. Rückreise und glückliches Seegefecht gegen die Franken. Ankunft im Klinglande und Einsetzung des neuen Herrschers

87

VI. Der Fürst von Malakka schickt eine Gesandtschaft an den Fürsten von Indrapura und hält um Tun Teja, die schöne Tochter des dortigen Großwesirs, an. Aber diese weigert sich: ›Was ein Nashornvogel ist, gehört zum Nashornvogel, und was ein Spatz ist, gehört zum Spatzen.‹ Nun sendet der Fürst den Patih Kërma Wijaya und Hang Tuah mit einem prächtigen Staatsschiff zum Fürsten von Mënjapahit auf Java und läßt um die einzige Tochter dieses mächtigen und verschlagenen Herrschers werben. Bei der Ankunft in Mënjapahit werden die Gesandten durch sechzig Amokläufer auf die Probe gestellt, dann aber freundlich empfangen. Ein gefährliches Gastmahl. Ankunft der Gesandten des Klingfürsten. Drohender Streit. Hang Tuah zeigt sich als gewandter Diplomat, bändigt die wilden indischen Rosse und kehrt mit Patih Kërma Wijaya nach Malakka zurück

114

VII. Der Fürst von Malakka fährt mit großem Gefolge, darunter siebzig Hofdamen und zwanzig Nebenfrauen, nach Mënjapahit, um seine Braut in Empfang zu nehmen. Hang Tuah und seine Freunde übernehmen den persönlichen Schutz des Fürsten. Der Großwesir bleibt als Reichsverweser zurück und empfängt vom Fürsten einen geheimen Auftrag

141

VIII. Ankunft des Fürsten in Mënjapahit. Verlobung und vierzigtägige Festlichkeiten. Der Fürst von Mënjapahit und sein Großwesir Patih Gajah Mada schmieden Pläne gegen Hang Tuah und seine Freunde. Der Überfall beim Tanz. Ein ernsthaftes Kampfspiel. Der Amokläufer Taming Sari. Hang Tuah braucht eine Kriegslist. Der Fürst von Mënjapahit ernennt ihn zum Laksamana (Admiral). Bräutigam und Braut werden geschmückt. Hochzeitszug und Vermählung. Hang Tuah und seine Freunde besuchen den Bűßer Sang Pěrsanta Nala und werden von ihm unterrichtet. Wunder und Weissagen. Das Badefest des fürstlichen Paares. Diebstahl des Krises. Die siebzig Amokläufer. Der Bűßer Sang Winara als Zauberer und Verwandlungskünstler. Der Patih versucht vergeblich, Sang Pěrsanta Nala gegen Hang Tuah aufzubieten. Hang Tuah und seine Freunde üben Vergeltung und jagen die Leibwache in die Flucht. Abschied und Heimkehr nach Malakka

148

IX. Hang Tuah wird von den Beamten beim Fürsten verleumdet, soll getötet werden, flieht aber mit Hilfe des Großwesirs nach Indrapura. Dort begibt er sich zum Großwesir Sěri Buana und faßt den Plan, die schöne Tun Teja, in die sein Fürst immer noch verliebt ist, nach Malakka zu entführen, um die Gunst des Fürsten zurückzugewinnen. Er wird der Pflegesohn der Amme der Prinzessin und freundet sich mit den Hofdamen an: ›Ihr Hofdamen seid das Salz, das dem Reis von Indrapura fehlt.‹ Der unüberwindliche Krieger

gewinnt die Herzen aller Frauen, nur Tun Teja weist ihn stolz zurück. Ein Zauber macht sie in ihn verliebt, er berührt sie jedoch nicht, sondern entführt sie nach Malakka, wo er nach einem glücklichen Seegefecht gegen die Verfolger eintrifft, die kostbare Beute dem Fürsten übergibt, von ihm in Gnaden aufgenommen und zum Laksamana ernannt wird

203

X. Prinz Mëgat Panji Alam von Tringganu, der Verlobte der Tun Teja, macht sich mit viertausend Lanzenträgern auf, um den Raub seiner Braut an Hang Tuah und dem Fürsten von Malakka zu rächen, und kommt zunächst nach Indrapura, wo er längere Zeit bleibt und mit seinen Racheplänen herumprahlt. Auf die Nachricht davon segelt Hang Tuah mit seinen Freunden Hang Jëbat und Hang Kasturi nach Indrapura und begibt sich mit vierzig auserlesenen Kriegerern zum Palast des Fürsten. Hang Jëbat und Hang Kasturi stechen den Prinzen Mëgat nieder; Hang Tuah und die vierzig Krieger treiben seine Mannschaft auseinander, bemächtigen sich seines Staatselefanten und kehren nach Malakka zurück

251

XI. Die erste Gemahlin des Fürsten, die guter Hoffnung ist, trägt Verlangen nach den Früchten einer Elfenbein-Kokospalme. Während niemand sonst den Baum zu ersteigen wagt, löst Hang Tuah diese Aufgabe. Dem Fürsten werden zwei Prinzen geboren, die heranwachsen und sich mit Hang Tuah anfreunden. Ein tragikomisches Ereignis, bei dem es übel riecht, Hang Tuah aber trotzdem Ehre gewinnt und schließlich vom König mit Wohlgerüchen abgetrieben wird

270

XII. Auf die Kunde von der zweiten Ehe des Fürsten gerät sein Schwiegervater, der Fürst von Mënjapahit, in Zorn und fordert Rechenschaft. Hang Tuah, Hang Jëbat und Hang Kasturi werden mit einem Schreiben nach Mënjapahit gesandt.

Bei der Ankunft versuchen zweihundert Amokläufer vergebens, sie zu schrecken. Wiederholte Anschläge auf das Leben Hang Tuahs werden durch seine und seiner Freunde Wachsamkeit, List und Tapferkeit zuschanden. Sogar beim Morgenbedürfnis wird er überfallen, bringt dieses aber heroisch zu Ende und schlägt seine Angreifer in die Flucht. Nachdem er einen Diebesstreich mit gleicher Münze heimzahlt und schließlich mit seinen Freunden siebentausend fürstliche Leibwächter auseinandergetrieben hat, verläßt er den Hof des ränkevollen Herrschers, kehrt nach Malakka zurück und erstattet humorvoll Bericht über seine Erlebnisse

279

*XIII.* Gefahrvolle Reise des Fürsten nach Mënjapahit. Sorgfältige Auswahl der Begleitung; die Frauen bleiben zu Hause. Neue Pläne des Fürsten von Mënjapahit und seines schurkischen Großwesirs gegen das Leben Hang Tuahs und des Fürsten von Malakka. Festlicher Einzug der Todgeweihten; Teilnahme des Volkes. Vierzig Amokläufer. Nächtlicher Einbruch in das von Hang Tuah bewohnte Gehöft. Pëtala Bumis vergebliche Künste. Beschluß sofortiger Abreise. Sieben verwegene Räuber schiffen sich heimlich mit ein nach

Malakka

308

*XIV.* Die Räuberhöhle am Chinesenhügel. Die ersten Einbrüche und Schandtaten. Die Kaufleute klagen dem Fürsten ihre Not. Besondere Nachtwachen bleiben erfolglos. Hang Tuah wird gerufen und macht mit den Räubern gemeinsame Sache. Erschreckende Zunahme der Einbrüche. Einbrüche bei den höchsten Beamten und zuletzt beim Fürsten selbst. Todesgelage der Einbrecher, deren Köpfe Hang Tuah vor dem Fürsten niederlegt. Die Schätze der Räuberhöhle. Hang

Tuahs Belohnung und Großmut

336

**XV. Neue Verleumdung Hang Tuahs durch Hofbeamte und Räte. Der Fürst glaubt, daß Hang Tuah seinen Palast entehrt habe, und verurteilt ihn gegen die Vorstellungen des Großwesirs ohne Untersuchung zum Tode. Hang Tuahs Diener-treue und wilder Zorn. Hang Jëbat und Hang Kasturi müssen ihm den kurzen Kris abnehmen, den der Fürst Hang Jëbat schenkt. Abschied von den Freunden und Warnung an Hang Jëbat. Der Großwesir tötet Hang Tuah nicht, sondern schafft ihn heimlich ins Innere des Landes, wo er beim Scheich Mansur Aufnahme findet**

343

**XVI. Der Fürst ernennt Hang Jëbat zum Nachfolger Hang Tuahs, verliert aber aus Gram über dessen vermeintlichen Tod alle Zuversicht und Tatkraft. Die Hofdamen und Nebenfrauen des Fürsten verführen Hang Jëbat zur Untreue. Hang Jëbat erhält den Titel des Großwesirs, hört nicht auf die Warnung seiner drei Freunde, tyrannisiert die Beamten, buhlt mit den Hofdamen und Sängerinnen und mit den Nebenfrauen des Fürsten und feiert im Palast schamlose Orgien. Der Fürst räumt mit seinen Gemahlinnen und Kindern den Palast. Hang Jëbat nimmt den goldenen Thron ein; alle Versuche, ihn zu töten, schlagen fehl an seiner Wildheit und Stärke. Jammer des Fürsten um Hang Tuah. Der Großwesir gesteht, daß dieser noch lebt, und der Fürst läßt ihn holen. Verwirrung im Palast. Hang Jëbat ersticht alle siebenhundert Frauen und rüstet sich zum letzten Streit. Zweikampf zwischen Hang Tuah und Hang Jëbat. Wie Hang Tuah dem todwunden Freunde den letzten Dienst erweist. Ein furchtbarer Amoklauf. Hang Jëbat empfiehlt Hang Tuah seinen ungeborenen Sohn und stirbt in seinen Armen**

349

**XVII. Vom Großwesir von Mënjapahit angestiftet, begibt sich Kërtala Sari, der Sohn des Anführers der sieben Räuber, nach Malakka, um den Tod seines Vaters zu rächen,**

den Fürsten von Malakka und Hang Tuah zu töten und die Stadt zu verwüsten. In einem von Javanen bewohnten Dorfe nahe der Stadt findet er Unterschlupf, verübt von da aus zahlreiche Schandtaten und mischt sich unerkannt mit großer Dreistigkeit unter das Volk. Nachdem er auch dem Großwesir einen nächtlichen Besuch abgestattet hat, wird Hang Tuah zu Hilfe gerufen. Dieser hindert mit seinen Zauberknüppeln den Räuber, in den Palast des Fürsten einzubrechen, tötet den während der Nacht Amok laufenden Kertala Sari durch eine List und schneidet der Leiche einen gewissen Körperteil ab, der ihn am nächsten Morgen als den Besieger erweist

395

*XVIII.* Hang Tuah und Hang Kasturi werden als Gesandte in das Reich der Kling abgeordnet und stechen mit zwölf Begleitschiffen in See. Besuch der Wunderinsel Beram Dewa und Stillung des Sturmes. Der Prophet Khidlir, der ewig junge, und sein wunderbares Geschenk. Ankunft in Nagapatam, der Hafenstadt des Klingreiches. Streit mit den fränkischen Gesandten und Seeleuten. Hang Tuah schließt Freundschaft mit dem reichen Kaufmann Nala Sang Guna, der ihn beim Fürsten anmeldet. Empfang bei Hofe. Besichtigung der prächtigen Hauptstadt. Das Wunder an der Gemahlin des Nala Sang Guna. Bändigung eines wilden Rosses. Ein indisches Fest. Wie Hang Tuah seinem Freunde aus der Verlegenheit hilft. Das Kunststück mit der Gabe des Propheten Khidlir. Ein unerwarteter Überfall. Das wahrheitkundende Götterbild. Hang Tuah wird vom Fürsten des Klingreiches als Gesandter nach China abgeordnet; Nala Sang Guna schließt mit ihm ein Geschäft zur Umgehung des chinesischen Seezolls ab

405

*XIX.* Ankunft in China. Die indisch-malayischen Schiffe ankern neben den Schiffen der Franken; erste Reibungen.

Die vier Minister. Hang Tuah zeigt sich bewandert in der chinesischen Sitte, erregt das Wohlgefallen des Herrschers und unternimmt ein unerhörtes Wagnis. Der Thron im Maul des goldenen Drachens. Die Wunder von China. Lebende Tierbilder. Das tränenvergießende und mit Donnerstimme weinende Götzenbild. Abreise und Seeschlacht gegen die fränkische Flotte. Ankunft im Klingreiche. Hang Tuahs Zaubermittel hat gewirkt. Rückkehr nach Malakka

434

XX. Tod des Fürsten von Mënjapahit. Sein Enkel, der Sohn des Fürsten von Malakka, wird sein Nachfolger. Wird von Hang Tuah nach Java gebracht. Der Prinz Adipati Solok von Brunai auf Borneo beschließt ohne Vorwissen seines Vaters, Hang Tuah auf der Rückfahrt zu überfallen, und lauert ihm bei Tanjong Krawang auf. Seeschlacht. Hang Tuah jagt die Schiffe von Brunai in die Flucht und führt den Prinzen gefangen nach Malakka. Der Fürst zeigt sich dem Gefangenen gnädig und läßt ihn durch Hang Tuah nach Brunai geleiten. Der Prinz gesteht seinem Vater das mißlungene Abenteuer, dieser begnadigt auf Hang Tuahs Bitte die Befehlshaber der entflohenen Schiffe, und Hang Tuah kehrt mit seltsamen Geschenken nach Malakka zurück

448

XXI. Reise nach Siam zum Ankauf von Elefanten. Audienz beim König. Hang Tuah weigert sich, vor dem Herrscher auf Händen und Füßen zu kriechen. Zweikampf mit dem japanischen Fechter. Hang Tuah empfiehlt dem König die Borneomuscheln als Scheidemünze und wird mit hohen Ehren verabschiedet. Siegreicher Kampf mit japanischen Schiffen. Heimkehr. Dem Fürsten von Malakka werden von seiner zweiten Gemahlin zwei Söhne, von der ersten Gemahlin eine Tochter geboren

462

**XXII.** Der Prinz Raja Tschulan von Ceylon kommt nach Malakka und wirbt um die Prinzessin Gunong Ledang. Er nimmt Hunderte von Kampfahnen mit und versucht damit sein Glück in Tringganu. Die Geheimnisse des Hahnenkampfes. Der geblendete Hahnenkampf-Sachverständige, sein tragischer Humor und seine kluge Tochter. Der Fürst von Tringganu hat einen wunderbaren Traum, sein Haupthahn wird zwar besiegt, aber der siegreiche Hahn des Ceylonprinzen richtet dessen Schiff zugrunde, und der Prinz kehrt beschämt nach Ceylon zurück, ohne sich um die Prinzessin in Malakka zu kümmern. Die Prinzessin meint gleichmütig: »Den Namen nennt man, aber Gestalt hat es nicht«, aber der Fürst beschließt einen Rachezug gegen den Fürsten von Tringganu. Hang Tuah erobert und plündert die Hauptstadt und bringt zwei Prinzessinnen gefangen nach

Malakka

472

**XXIII.** Die jüngeren Prinzen werden zu Fürsten von Bëntan und Lingga gekrönt und mit den Prinzessinnen von Tringganu vermählt. Hang Tuah erweist sich auch hierbei als der treue Diener seines Herrn

488

**XXIV.** Angriffe der Schwertfische auf Indrapura und vergebliche Versuche, sie abzuwehren. Tun Kadim, der Sohn des Hang Jëbat, erfindet ein Mittel gegen die Ungeheuer, wird vom Fürsten von Indrapura hoch geehrt, aber nach dem Tode seines Gönners, des Großwesirs, von den Höflingen verleumdet und enthauptet. Hang Tuah wird mit seinen drei Freunden nach Indrapura gesandt, um die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Der Fürst von Indrapura demütigt sich und liefert die Mörder mit ihrem Anhang aus, im ganzen sechzehnhundert Leute, die in Malakka angesiedelt werden

495

**XXV.** Der Fürst unternimmt mit seinen Gemahlinnen und der Prinzessin-Tochter eine Lustfahrt nach Singapur. Der goldene Fisch. Des Fürsten Krone fällt ins Meer. Hang Tuah wagt es, trotz der Krokodile danach zu tauchen, findet sie auch, verliert sie aber wieder im Kampfe mit einem weißen Krokodil, das ihm auch seinen Glückskris entreißt. Traurige Heimkehr. Der Fürst und Hang Tuah erkranken

506

**XXVI.** Die Portugiesen beschließen, für die Niederlage in China Vergeltung zu üben, und greifen mit vierzig Schiffen zu je fünfzig Kanonen Malakka an. Glückliches Erkundungsgefecht der Malayen. Erfolgreicher Angriff Tun Kasturis auf vier portugiesische Schiffe. Hang Tuah meldet sich wieder gesund, übernimmt den Oberbefehl und greift zunächst die Vorhut der Portugiesen an. Wilder Bordkampf. Die Hauptflotte mit dem Gouverneur und dem Admiral der Portugiesen rückt heran. In der Seeschlacht zeigen die Portugiesen sich überlegen. Hang Tuah wird schwer verwundet aus dem Gefecht geschafft. Aber der Gouverneur fällt, und der Admiral wird so schwer verwundet, daß die Feinde nach Portugal zurückkehren. Der Fürst eilt zu Fuß in die Wohnung Hang Tuahs, um den Verwundeten zu besuchen, der nach drei Tagen geheilt ist. Das Wunder der versunkenen Krone in der Straße von Singapur

510

**XXVII.** Hang Tuah wird mit zweiundvierzig Schiffen nach Byzanz entsandt, um zur Befestigung von Malakka schweres Geschütz einzukaufen. Besuch beim Fürsten von Atjeh auf Sumatra. Durch die Straße von Mokka. Landung in Dschedah und Aufbruch nach Mekka. Anbetung am Grabe Evas. Begegnung mit dem als Derwisch verkleideten Propheten Khidlir. Hang Tuah kommt nach Mekka, verrichtet die vorgeschriebenen Gebete und Opfer und wird ein Hadschi, besucht Medina und kehrt nach Dscheddah zurück. Aufent-

halt in Ägypten und Besuch der Hauptstadt. Ankunft im Hafen von Byzanz und ausführliche Schilderung der Pracht und Größe dieser wunderbaren Stadt. Lange Dauer des Aufenthalts; schließlich setzt Hang Tuah es durch, vor den Herrscher geführt zu werden, der hinter einem schimmernden Vorhang halb verborgen bleibt. Der Aufzug des Herrschers zur Moschee. Hang Tuah erhält die gewünschten Geschütze und kehrt reich beschenkt nach Malakka zurück

521

*XXVIII.* Die Prinzessin Gunong Ledang wird zur Nachfolgerin des Fürsten bestimmt und feierlich gekrönt, die Befestigungen von Malakka werden verstärkt. Der Fürst wünscht zu wissen, wie es im Grabe aussieht, und Hang Tuah läßt sich lebendig begraben, kehrt aus dem Grabe zurück und berichtet, was ihm begegnet ist. Der Fürst beschenkt seine Untertanen und zieht sich in die Einsamkeit zurück, muß sich aber von dem Propheten Khidrir über die Pflichten eines Derrwischs belehren lassen. Auch Hang Tuah verläßt die Welt und erbaut sich eine Hütte auf dem Jugraberger, dessen Stätte den vorüberfahrenden Schiffern seitdem heilig ist

569

*XXIX.* Nachdem die Fürstin Gunong Ledang eine Zeitlang in Frieden regiert, kommt ein portugiesisches Schiff mit Waffen, dessen Kapitän sich durch die List der in Riemen zerschnittenen Ochsenhaut einen Bauplatz erschleicht, auf dem er eine Feste erbaut. Von hier aus wird eines Nachts die Stadt Malakka zusammengeschossen und das Reich erobert; die Fürstin flieht ins Innere des Landes und wird von den Ureinwohnern als Herrscherin aufgenommen. Die Portugiesen befestigen Malakka, werden aber von den Holländern und den mit ihnen verbündeten Malayen von Johor nach hartem Kampf besiegt. — Hang Tuah ist nicht gestorben, sondern ein Heiliger geworden, der von Zeit zu Zeit den Menschen erscheint

578

Parallelen zum ›Hikayat Hang Tuah‹  
aus der ›Sějarah Malayu‹  
585

Anmerkungen  
588

Nachwort  
619